

**D**er Bau der Kirche wurde 2005 fertig gestellt. Der Kreuzweg wurde von Beginn an in das architektonische Konzept einbezogen; die Gestaltung sollte von einem lokalen Künstler übernommen werden. Nachdem seine bisherigen Werke überzeugten, entschieden sich die Auftraggeber, für den Gallsbacher Bildhauer Erwin Burgstaller.

### Innehalten

Der Künstler wählte eine figurative und für ihn allgemein verständliche und lesbare Darstellung des Leidensweges Christi. Er geht bei der Interpretation der einzelnen Stationen von einer menschlichen Geschichte aus: „Im täglichen Leben begegnet man diesen Stationen: etwa im Anklagen, Verurteilen und Fallen“, so der Bildhauer. Die in Bronze gegossenen Figuren reduziert er dabei auf das Wesentliche: Er formt blockartige und doch elegant-geschmeidige Körper, deutet Gesichter an und konzentriert sich in der Gestaltung auf Gesten. Die Figur Jesu geht dabei eine unlösbare, aktive Verbindung mit dem Kreuz ein. Bei jeder der Stationen bringt der Künstler die Haltung auf den Punkt, die Jesus in der jeweiligen Situation eingenommen hat: ein aufrechtes Stehen bei der Anklage, ein erhobener Kopf beim Annehmen des Kreuzes, ein Nicht-Aufgeben beim Aufbäumen unter der Last.

Die meisten der Stationen stellt Burgstaller gegenständlich dar: Dennoch hinterfragt der Künstler das Abbildhaft-Darstellbare: Etwa bei der 14. und letzten Station, dem Moment, als Jesus ins Grab gelegt wird. Ein Konglomeratquader lehnt an einer Bronzeplatte, die an der Wand befestigt ist: „Tot-Sein ist formlos, der Versuch das Nicht-Sein zu illustrieren kann nur in einem Scheitern enden“, so der Künstler.

Die Bronzearbeiten des Kreuzweges sind in Sandgusstechnik ent-

Der Kreuzweg der Pfarrkirche Gallsbach von Erwin Burgstaller

## Haltungen, das Leid anzunehmen

Martina Gelsinger

**Die Verurteilung und Hinrichtung Jesu wird in der Fastenzeit mit einer besonderen Andachtsform begangen: der Kreuzwegandacht. Bei den ersten Kreuzwegen im 4. Jahrhundert gingen die Gläubigen den Leidensweg Christi in Jerusalem nach. Der im Jahr 2007 geweihte Kreuzweg der Kirche von Gallsbach greift diese ursprüngliche Bedeutung auf: Er erschließt sich im Gehen und Innehalten und umfasst mit seinen 14 Stationen die überdachte Außenanlage der elliptischen Kirchenanlage ebenso, wie die alte Kirche und den Turm. Anfang und Ende des Weges liegen im Kirchenraum.**



Erwin Burgstaller vor einer Station des von ihm gestalteten Kreuzweges in der Pfarrkirche Gallsbach. Foto: Gelsinger

standen. In dem Vierteljahrhundert seines selbstständigen künstlerischen Schaffens hat Erwin Burgstaller sich in der Bearbeitung verschiedener Materialien, wie Stein, Metall, Gips und Holz, handwerkliche Perfektion angeeignet. Am Anfang stand die Holzbearbeitung, die er bei seinem Vater, einem Holzschnitzer, bereits als Kind kennenlernte. In der Bildhauerklasse der Fachschule für Holzbearbeitung in Hallstatt, die Burgstaller 1980 abschloss, erhielt er eine solide handwerklich-technische

Grundausbildung. Zurück im heimatischen Gallsbach wurde Burgstaller von Josef Németh, der 1980 das Atelier Wels gegründet hatte, geprägt. Zahlreiche großformatige Aufträge und der Wunsch, die einzelnen Arbeitsschritte solange als möglich selbst in der Hand zu haben, erforderten Platz, den Burgstaller sich bereits 1988 mit einem eigenen Atelierhaus in Gallsbach schuf.

### Entschleunigung

Für Burgstallers Werk spielt der Faktor Zeit, die Auseinandersetzung mit Themen und Arbeiten über einen längeren Zeitraum, eine wesentliche Rolle. Er selbst bezeichnet sich als langsamen Künstler: zu langsam, um auf das aktuelle Zeitgeschehen künstlerisch zu reagieren. Burgstaller ist konsequenter Verweigerer von Computer und Mobiltelefon, seine Lebenshaltung ist von Entschleunigung geprägt.

Existentiellen Themenstellungen geht er mit den Fragen „Wie bin ich hierher gekommen? Was tue ich hier?“ in seinem autonomen Schaffen nach.